Taten und Geschichten 2017

Rückblick über das Vereinsjahr des Rollstuhlclubs Züri Oberland

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Jahresbericht des Präsidenten	4–5
Jahresbericht Recht und Soziales	6–7
Zum Gedenken an Peter Cossalter	7
Training Jahresprogramm 2018	8
Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2018	9
Jahresbericht Basketball	10
Jahresbericht Curling	11
Jahresbericht Rugby	12–13
Trainingslager Highland Bulls in Nottwil	14–15
Samariter Vereinsübung in Dübendorf	16–17
Sommerwanderung Aeugstertal	18–19
Curling Turnier in Wetzikon	20–21
Rollstuhlcurling Turniere	22–24
Reisebericht: Andrey's on the road	25–29
Impressionen aus dem Clubleben	30
Hauptsponsor IWAZ	31

Impressum
Redaktion: Harry Pavel, Olga Manfredi und Urs Wüthrich
Layout: Uschi Feldmann
Bilder: Von RCZO-Mitgliedern und den AutorInnen
Kontakt: info@rczo
Webseite: www.rczo.ch
Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach
Anschrift: Rollstuhlclub Züri Oberland (RCZO), 8610 Uster
Auflage: 550

Titelbild: Trainingslager der Highland Bulls in Nottwil

Vorstand und Ressorts

Präsident
Urs Wüthrich
E-Mail
urs.wuethrich77@gmx.ch

Vizepräsidentin
Recht und Soziales
Olga Manfredi
E-Mail
olga.manfredi@bluewin.ch

Sport
Harry Pavel
E-Mail
sportchef@rczo.ch

Kultur und Freizeit
Uschi Feldmann
E-Mail
kultur@rczo.ch

Finanzen
Werner Locher
E-Mail
kassier@rczo.ch

Webmaster
Rudy Weiler
E-Mail
webmaster@rczo.ch

Aktuarin
Lisa Kundert
E-Mail
lisa.kundert@bluewin.ch
Verantwortlich für
Mutationen
im Mitgliederwesen

Das Rad ist rund ...

Rock n‘roll all around the clock, all around the year, all around the world. Dies ist kein Song der Rolling Stones, einfach nur unser Leben im Rollstuhl in Kurzform. Das Rad ist nun mal rund und so rollt es eben. Die Rocks, die Steine, ja manchmal Felsen; die liegen uns so oft im Weg, so dass wir nicht einfach darüber springen können, sondern wenn, dann mit Umwegen zum Ziel gelangen.

Dass wir dies stets von neuem schaffen, inneren und äusseren Hindernissen zum Trotz, beweist die unermüdliche Schaffenskraft vieler unserer Mitglieder. So dürfen wir dir mit Freude das wiederum sehr gelungene Jahresheft 2017 übergeben, dem zu entnehmen ist, wie und was clubintern sowohl aus sportlicher Sicht als auch an Freizeitanlässen und im Vorstand gerockt, gerollt, verloren und gewonnen worden ist. Allen daran Mitwirkenden ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz.

Als eine der 26 Sektionen der SPV sind wir als RCZO ein kleiner Player, um Steine aus dem Weg zu räumen. Und dennoch sind unsere Kräfte nicht zu unterschätzen. Im vergangenen Vereinsjahr waren wir diejenigen, die unserem Dachverband diplomatisch und verhandlungsbereit die Stirn geboten haben, um mehr Mitspracherecht in unserer Vereinigung zu erlangen. An der kommenden DV können nun die Delegierten aller Rollstuhlclubs über die grundlegenden Änderungen der Statuten der SPV abstimmen. Für viele Clubmitglieder geht damit ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung.

Damit wir auch in Zukunft stark genug sind, um Steine aus dem Weg zu räumen, sind wir auf einen konstruktiven, kooperativen und kreativen Geist von möglichst vielen Mitgliedern angewiesen. Wer immer auch Lust hat, sich zu engagieren, sei es im Sport, in der Freizeit oder im Vorstand, melde sich doch bitte bei uns.

Zu guter Letzt ist dir als Mitglied ganz herzlich für dein Vertrauen und deine Treue dem Club gegenüber zu danken. Ebenso geht ein ganz riesiger Dank an unseren Hauptsponsor IWAZ in Wetzikon, namentlich an Christoph Reis und Gino Trebucchi, an Stefan Müller, den Sponsor des Rechtsfonds sowie auch an Edi Kasumaj.

Wir wünschen dir eine angenehme Lektüre und grüssen herzlich.

Im Namen des Präsidiums
Olga Manfredi

Jahresbericht des Präsidenten

Urs Wüthrich, Präsident

Generalversammlung 2017

An der letztjährigen GV wurde über einen Antrag abgestimmt, es soll jede Sportart und das Ressort Kultur zusätzlich zum für konkrete Ausgabenposten gesprochenen Betrag (im Rahmen des Budgetprozesses) je Fr. 2500 ausgeben können. Der Antrag wurde gutgeheissen. Der Vorstand hatte sich dagegen ausgesprochen, weil in den letzten Jahren erstens die von den Sportarten beantragten Gelder immer bewilligt wurden und weil zweitens diese bewilligten Gelder regelmässig nicht gänzlich gebraucht wurden. So erzielte der Club auch im Rechnungsjahr 2016 einen hohen Überschuss.

Nützt es nichts, so schadet es auch nichts, dürften sich die meisten gedacht haben. Dem Antrag wurde zugestimmt. Ende des Jahres 2017 zeigte sich, dass die Abweichung vom Budget um einiges tiefer war als in den Vorjahren. Dies ist positiv und trug zu einem Vermögensrückgang des Clubs bei. Dies ist vom Vorstand angesichts des Vermögensstands so gewollt.

Ich bedanke mich bei allen andern Mitgliedern, welche jeweils an den Generalversammlungen teilnehmen und sich kritisch, aber in wohlwollendem Ton an der Debatte beteiligen. Ich bedanke mich insbesondere bei den letztjährigen Antragstellern und rufe alle dazu auf, sich mit Ideen für neue Aktivitäten an den Vorstand zu wenden und wenn nötig, einen Antrag zuhanden der Generalversammlung einzureichen.

Turbulenzen rund um unseren Dachverband, die SPV: Initiative des RCZO

An der Versammlung der Gönnervereinigung (GöV) Ende April 2017 wurde bekannt, dass der Direktor der SPV, Herr Dr. Troger, einen Lohn bezieht, welcher nahe dem eines Bundesrates ist. Hierauf hat der RCZO sehr kurzfristig Anträge an die wenige Tage danach abgehaltene Delegiertenversammlung (DV) formuliert.

Die Vorwürfe sollten abgeklärt werden und bis dahin solle dem Zentralvorstand die Décharge verweigert werden. Die Delegierten setzten ein starkes Zeichen und traten mit über zwei Dritteln auf den Antrag ein. Allerdings lehnten sie ihn inhaltlich ab, da der ZV eine Chance verdient habe, seine Arbeit machen und Korrekturen einleiten solle, bevor man über weitere Massnahmen beschliessen solle. Der ZV ist dann im Laufe des Jahres in mehreren Schreiben an die Präsidien der Clubs herangetreten und hat über die von ihm getroffenen Massnahmen informiert, darunter eine Reduktion des Direktorenlohnes auf knapp unter Fr. 300‘000, was den Forderungen der Paraplegikerstiftung entspricht. Denn auch die Stiftung erkannte, dass die derzeit bezahlten Löhne in verschiedener Hinsicht problematisch und Massnahmen nötig sind.

Der RCZO anerkannte, dass der ZV viele Zeichen der Zeit erkannt und Massnahmen ergriffen hatte. Auch die Stiftung hat Massnahmen gegen Lohnexzesse ergriffen und überdies mit einem Aufruf zu Bewerbungen als Stiftungsrätin bzw. Stiftungsrat den Willen bekundet, künftig mehr und qualifizierte Betroffene für die wichtige Arbeit zu finden. Wir haben diesen Aufruf zusammen mit einem längeren Informationsschreiben Ende Dezember den Aktivmitgliedern zugestellt.

Die Reformen des ZV gingen uns aber zu wenig weit, so dass man mit Vorschlägen für weitgehende Reformen der SPV-Statuten an den ZV herantrat: Erstens sollten die Clubs künftig früher über die Geschäfte der DV informiert werden und die Delegierten sollten die Meinung der Sektion vertreten. Zweitens sollten mehr Querschnittgelähmte als bisher in der Geschäftsleitung vertreten sein, nämlich die Hälfte (heute hat es nur einen Rollstuhlfahrer). Drittens sollte die Gesamtlohnsumme in den Statuten festgeschrieben werden.

Daraufhin hat der ZV mit einer Delegation des Vorstandes des RCZO intensiv gesprochen und verhandelt. Das Ergebnis ist nun, dass der ZV der DV von Ende April 2018 einen Antrag vorlegt, welcher alle unsere Ideen mit Ausnahme der Lohndeckelung via Statutenbestimmung beinhaltet.

Der Vorstand schätzt und anerkennt die Bereitschaft des ZV, diese wichtigen Reformschritte in Richtung mehr Demokratie und mehr Mitwirkung in der Leitung unseres Verbandes zu unterstützen. Dies gilt umso mehr, als der jetzige ZV schon lange

im Amt ist. Wir sind aber der Meinung, dass man (natürlich auch wir vom RCZO-Vorstand) auch klüger werden kann und dass wir soweit als möglich Auseinandersetzungen um Ausrichtung, Personal- und Lohnpolitik unseres Dachverbandes intern ausmachen und Kollateralschäden vermeiden sollten. Darum meinen wir, dass wir eine Reform der SPV möglichst zusammen und nicht gegen den ZV unterstützen sollten.

Ehrenamtlich, aber nicht ganz gratis:
Erlass eines Spesenreglements
Bekanntlich ist es heutzutage für alle Vereine schwierig, Mitglieder für eine feste Aufgabe im Vorstand oder ein fixes Engagement als Helfer oder Helferin zu finden. Haupttreiber für eine solche Arbeit ist und bleibt der Sinn und die Befriedigung, welche in einer Arbeit für die Clubkolleginnen und -kollegen gefunden werden können. Als Dankeschön, aber auch als kleiner willkommener Obolus zahlt der Club vorbehältlich der Genehmigung des neuen Spesenreglements an der GV 2018 künftig auf Wunsch, den Vorstandsmitgliedern eine kleine Entschädigung und Spesenersatz.

Natürlich wird dadurch der ehrenamtliche Charakter unserer Arbeit in keiner Weise angetastet. Der Vorstand ist überzeugt, dass unser Club die Schwierigkeit der Vorstandsbesetzung und Findung von Nachfolgern und Nachfolgerinnen nicht mit der Geldschatulle bewältigen kann und soll.

Der Charakter des Clubs als Selbsthilfeorganisation würde dadurch arg strapaziert. Wir sind der Meinung, dass in den Sektionen der SPV grundsätzlich ehrenamtlich gearbeitet werden soll, dass aber in der Geschäftsleitung des Dachverbandes und auch in unteren Chargen der Vereinigung mehr Betroffene als bislang bezahlte Arbeit machen sollen. Die trotz einer geringen Entschädigung ehrenamtliche Arbeit in einer Sektion kann eine der Qualifikationen sein, welche für eine Verbandsarbeit nötig sind.

Zusammenarbeit mit der SPV
Die Zusammenarbeit mit der SPV gestaltete sich aufgrund der oben erwähnten Turbulenzen als schwierig, was die Direktion betrifft. Allerdings gelang es, mit dem Zentralvorstand in einen konstruktiven Dialog zu treten. Das Resultat davon ist unser gemeinsamer Antrag an die Delegiertenversammlung des Jahres 2018 mit dem Ziel, die SPV demokratischer zu organisieren und wieder zu einer Selbsthilfeorganisation zu machen, die diesen Namen verdient. Der Antrag wird vorbehältlich der Zustimmung der GV unseres Clubs vom 6. April 2018 gemeinsam vom ZV und RCZO gestellt.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für die Treue. Es ist sehr zu schätzen und für die Zukunft des Clubs auch wichtig, dass sich jene, denen es ordentlich geht und die noch Kraft haben neben der Alltagsbewältigung, sich ehrenamtlich für den Club einzusetzen. Bei meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen bedanke ich mich für die geleistete Arbeit, die Kollegialität, Hilfsbereitschaft, sowie den an den Sitzungen immer wieder aufblitzenden Witz und Humor.

Urs Wüthrich, Präsident

Jahresbericht Recht und Soziales für das Jahr 2017

Olga Manfredi, Vizepräsidentin

Liebe Mitglieder
Wieder ist ein Vereinsjahr vorüber, das viel Freude und auch interessante Herausforderungen bereitete. Die Nachwehen der Fusion scheinen nun vorüber zu sein, denn die diesjährigen Geschehnisse waren deutlich auf das Jetzt und die Zukunft ausgerichtet.

Vorerst möchte ich mich für die tolle Zusammenarbeit im Vorstand und insbesondere auch mit Urs bedanken. Mit ihm konnte ich so viele interessante Fragen rund um das Vereinsleben, zu Rechtlichem und über die Zukunft des RCZO sowie auch der SPV diskutieren und anschliessend im Vorstand weiterentwickeln. Die konstruktiven, respektvollen und auch humorvollen Vorstandssitzungen schätze ich sehr und möchte sie nicht missen.

Was ist nun aber konkret in meinem Ressort gelaufen? An der Ressortsitzung Recht und Soziales in Nottwil im April 2017 nahmen Urs Wüthrich und ich gemeinsam teil. Weiter war ich an allen vier Vorstandssitzungen sowie auch der erweiterten Vorstandssitzung mit den Teamverantwortlichen der Sportarten dabei und habe im Vorfeld oder im Nachhinein die erforderlichen Abklärungen rechtlicher oder organisatorischer Natur vorgenommen.

Insbesondere habe ich die jeweilig beschlossenen Reglemente, Konzepte und Schreiben entworfen, verfasst oder überarbeitet. Zusammen mit dem Vorstand haben Urs und ich die GV 2017 vorbereitet und fristgerecht eingeladen sowie auch die Versammlung durchgeführt.

An verschiedenen Anlässen hatten wir im RCZO die Gelegenheit, uns zu Fragen der Gleichstellung und sozialen Sicherheit als auch zu Clubinternem auszutauschen. Im September 2017 habe ich einen Anlass mit Prof. Dr. iur. Hardy Landolt im IWAZ in Wetzikon zum Thema Pflegerecht organisiert. Der Abend war sehr aufschlussreich und gut besucht.

Anfragen im Rahmen der Ressortverantwortung wurden von RCZO-Mitgliedern betreffend die Parkierungsregelung, zu hindernisfreiem Bauen, zu Hilfsmitteln, zum Assistenzbeitrag, zu Versicherungsgeldern und zur Altersvorsorge inklusive Pflegeleistungen gestellt.

Die freudige Überraschung im vergangenen Jahr war, dass uns ein Sponsoringangebot von CHF 10‘000.– unterbreitet wurde, das uns verhalf, innerhalb des RCZO einen Rechtsfonds zu bilden. Mit dem Rechtsfonds können wir nun unsere Aktivmitglieder professionell beraten und in den Rechtsverfahren begleiten. Weiter können wir nun jährliche Veranstaltungen zu rechtlichen Fragen rund um die Gleichstellung und soziale Sicherheit aus dem Rechtsfonds finanzieren.

An dieser Stelle sei dem Sponsor Stefan Müller der Firma „www.beerworld.ch“ sowie auch seinem Mitarbeiter Thomas Strübi, einem unseres Mitgliedes, der seinem Vorgesetzten den Anstoss dazu gab, ganz herzlich gedankt. Urs und ich haben euch mit Schreiben vom Juni 2017 darüber informiert und stehen gerne jederzeit für Anfragen und Anregungen zur Verfügung.

Mit dem IWAZ durfte ich die Verhandlungen über den Sponsoringbeitrag für das Jahr 2018 führen, welche jedoch erst in diesen Tagen abgeschlossen sind, da es aufgrund neuer Tarifvereinbarungen Zeit zur definitiven Klärung des Betrages bedurfte. Den beiden Verantwortlichen des IWAZ, Christoph Reis und Gino Trebucchi möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Grosszügigkeit gegenüber dem RCZO danken.

Eine weitere grosse Herausforderung des vergangenen Vereinsjahres war, dass zwei Tage vor der DV der SPV von Ende April 2017 bekannt wurde, dass der Direktor der SPV, Thomas Troger anscheinend einen Jahreslohn von über CHF 400‘000.- verdiene.

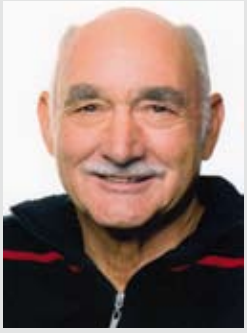
Urs und ich haben daraufhin einen Antrag für die Versammlung vorbereitet mit der Forderung nach Klärung der behaupteten Lohnhöhe. Es folgte daraufhin ein Treffen im Sommer mit zwei Geschäftsleitungsmitgliedern der SPV. Im Herbst haben Urs und ich auf Beschluss des Vorstandes des RCZO dem Präsidium der SPV einen Entwurf zur Reform ihrer Statuten unter-

breitet. In einem sehr konstruktiven Dialog mit dem Präsidium der SPV konnten wir diesen nun bereinigt dem Zentralvorstand der SPV übergeben, so dass er an der kommenden DV der SPV zur Genehmigung den Delegierten vorgelegt werden kann. Diesbezüglich hat sich das vergangene Vereinsjahr als zeitaufreibend, aber dennoch als sehr lehrreich erwiesen, ganz im Sinne von – hart im Verhandeln, aber fair im Umgang. So hoffen wir, dass die dringend anstehenden Reformen an der kommenden DV der SPV von den Delegierten gutgeheissen werden.

Dem RCZO wünsche ich einen konstruktiven, kreativen und kollegialen Dialog im 2018, den Sportteams viel Spass im Training und Erfolg an den Wettkämpfen sowie allen Mitgliedern ein möglichst heiteres Jahr.

Wald, 16. Januar 2018, Olga Manfredi

Lieber Peter



Am 13. September letzten Jahres musstest du nach kurzem Spitalaufenthalt deine Frau und Familie, deine Freunde und Bekannten verlassen.

Es gibt viele wesentliche Stationen in deinem Leben, die dich und dein Umfeld geprägt haben und die bei uns in guter Erinnerung bleiben werden. Nach deiner Kinder- und Jugendzeit in Uster, hast du dich zum Textilmechaniker ausgebildet. Mit 21 Jahren nach dem tragischen Töffunfall, wegen eines geplatzten Reifens, musstest du dein Leben neu organisieren. Mit einer hohen Querschnittlähmung hast du fortan dein Leben im Rollstuhl gemeistert.

Im IWAZ lerntest du Ursi kennen und im Jahr 1975 läuteten die Hochzeitsglocken zur Trauung mit deiner lieben und geliebten Ursi. Mit der Geburt eurer beiden Söhne war das Familienglück perfekt. Aus einer befristeten Stelle wurde ein ganzes Berufsleben bis zum Abteilungsleiter im IWAZ in Wetzikon, das dich bis zur Pensionierung erfüllt hat. Zusammen mit Ursi hast du anschliessend, vor allem auf dem Schiffsweg viele fremde Länder besucht und warst immer äusserst interessiert an fremden Kulturen und deren Menschen. Die Erweiterung eures Familienkreises mit Schwiegertochter und drei Enkelkindern liess das Grossvaterherz höher schlagen.

Für deine ruhige, einfühlsame aber bestimmte Lebensweise hast du dir in der Familie, bei deinen Freunden und deinem Führungseinsatz bei der Arbeit gebührende Anerkennung verdient. Als Gründungsmitglied des Rollstuhlclubs Uster und langjähriger Aktivsportler im Basketball hast du auch hier deine Fähigkeiten eingebracht. Ich sehe noch heute, wie deine beiden Jungs am Spielrand den Papi anfeuerten und ausser Rande waren, wenn du den Ball im Korb versenkt hattest. Zusätzlich warst du neben der Ehe und Familie vielseitig engagiert, sei es in der Lokalpolitik, aktiv in der Führsorgebehörde in Wetzikon oder als Geschworener bei einem grossen Gerichtsfall. Als Liebhaber der klassischen Musik warst du mit Ursi Stammgast im Opernhaus, und zu Hause hast du sehr gerne gekocht oder nutztest die Ruhe um in literarische Geschichten einzutauchen.

Lieber Peter, auch mit 74 Jahren warst du noch immer sehr interessiert am Geschehen rund um deine Familie sowie an allem, was die Welt bewegt. Für Gerda und mich wart ihr immer ein Vorbild Ehepaar, dem sich lohnt nachzuleben. Du hast bleibende Eindrücke hinterlassen und wir erinnern uns gerne an die vielen Begegnungen.

In Gedenken an Peter Cossalter

Dein Club-Kamerad und Freund
Rolf Zbinden

Training Jahresprogramm 2018

Aktualitäten und Verschiebungen, sowie Personalien der Verantwortlichen: siehe Webseite: www.rczo.ch

Wochentage	Angebote	Ort/Zeit	Kontakt
Dienstag	Tischtennis	Therapiesaal Klinik Balgrist, Zürich 19.30 – 21.30 Uhr	Christian Sieber
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.30 – 18.00 Uhr	Marlise Schwitter
Mittwoch	Basketball Training	Stadthalle Uster 19.30 – 22.00 Uhr	Rolf Acklin
Donnerstag	Basketball Training	BBS 8090 Zürich Baugewerbliche Berufsschule Reishauerstrasse 1 19:45 – 21:15 Uhr	Lukas Weidinger/ Rolf Acklin
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 18.00 Uhr	Marlise Schwitter
	Tischtennis Spezial Training	Nottwil, 20.00 – 22.00 Uhr Alle zwei Wochen im Monat, Informationen einholen bei	Christian Sieber
Samstag / Sonntag Raffael Künzi	Rugby Training	nach Trainingsplan MPS Buttikon 13.00 – 17.00 Uhr	Hubert Bamert Andi Brändli Roman Hertach

Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2018

Datum	Events	Ort	Kontakt
8. April	SM Basketball Turnier	Stadthalle Uster	Rolf Acklin
21. /22.. April	Rugby Turnier	Embrach, Sporthalle Breiti	Adrian Moser
26./27. Mai	Rugby Turnier	MPS Buttikon	Andi Brändli
6. Mai	Brunch	Freihof, Bäretswil	Uschi
26. Juni Dienstag, 19.00 Uhr	Recht und Soziales	IWAZ, Wetzikon **Thema:** Vorsorgen, falls ich mal selber nicht entscheiden kann. Die Patientenverfügung, der Vorsorgeauftrag und das Testament	Olga Manfredi
28. Juli	Grillplausch	Waldhütte Cheibenriet, Illnau	Uschi Feldmann
9. bis 13. August	Wochenende	im Südtirol	Uschi Feldmann
25. August	RCZO Trac-Ausflug	Strecke noch offen	Uschi Feldmann
1. September	Handbike Tag	Strecke noch offen	SPV
15. September	Zentralfest	Lugano	SPV
6. Oktober	Internationales Basketball Turnier	Sportzentrum Gries Volketswil	Rolf Acklin
12./14. Oktober 2017	11. Internationales Rollstuhl Curling Turnier	Wetzikon	Marlise Schwitter
Oktober	Curling Schnupperkurs	Eishalle Wetzikon	Marlise Schwitter
1. Dezember	Chlaushöck	Seedamm Plaza Pfäffikon SZ	Uschi Feldmann
30. November bis 2. Dezember	Curling, Tournoi en fauteuil roulant	Lausanne	Marlise Schwitter

Jahresbericht Basketball

Rolf Acklin

Die Highland Bulls im Aufbau
Die Vorzeichen für die Basketballsaison 2017/18 waren gut. Der Modus sah vor, dass zuerst eine Hinrunde gespielt wird, in welcher jedes Schweizer Team einmal gegen das andere spielt, und eine Rückrunde, wo dann die Plätze 1–3 und 4–7 ausgespielt werden.

Mit Markus Bertschinger, Robin Suter, Sergej Mikhailenko und Giuliana Weidinger hatten wir gleich eine Handvoll Neuzugänge. Weil die Hurricanes kein Team stellen konnten, hatten wir die Zusage von vier Spielern, die uns aus der Innerschweiz verstärken sollten. Von diesen Neuen und Verstärkungsspielern konnte aber nur Markus Bertschinger regel-mässig mittun und die ehemaligen Hurricanes verabschiedeten sich aufgrund von Verletzungen und weil sie es nicht schafften, einmal pro Monat an einem unserer 8 Trainings teilzunehmen. Seit Mitte August trainieren wir nämlich 2x wöchentlich, Dank des von Lukas Weidinger zusätzlich organisierten und geleiteten Donnerstagstrainings, welches in der Turnhalle der Baugewerblichen Berufsschule, in der Reishauerstrasse 2, in Zürich stattfindet.

Im Verlauf der Saison hat sich gezeigt, dass wir auf die Neuen nicht so bauen können, wie wir das gehofft hatten (Verletzungspech). Neben den Zukunftshoffnungen Diego Rinner und Gianmarco Di Leonardo, haben vor allem die unverwüstlichen älteren Semester mit Trainings- und Zeughausbarpräsenz geglänzt. Zugpferd, bzw. Zugbulle der ersten Saisonhälfte war unser agilster Spieler Lukas Weidinger. Wenn er einen guten Tag hatte und ich ebenfalls einige Zwei- und Dreipunktewürfe erzielte, dann konnten wir teilweise nicht schlecht mit den anderen Teams der Schweiz mithalten. Es hat sich aber gezeigt, dass dazu mindestens zwei weitere ballsichere Spieler auf dem Parkett sein müssen. um die Gegner ernsthaft herauszufordern. So gewannen wir am Nationalen Turnier gegen Villars oder am internationalen Heimturnier gegen Freiburg im Breisgau.

Oft waren wir bei unseren Spielen nur zu fünft und es kam vor, dass wir das Spiel zu dritt beendeten. Wenn man unterlegen ist, dann ist ein Dagegenhalten nur über den Kampf möglich und das führt automatisch zu Fouls. Nach fünf Fouls in einem Spiel wird man dann jeweils vom Schiedsrichter gebeten, das Spielfeld zu verlassen.

In der Winterpause stellten wir mit sechs Spielern deutlich die meisten Spieler eines Teams, die am Christmas Camp in Nottwil teilnahmen, und mit Nicolas Benz und Suman Aruguman können wir neu auf zwei ehemalige Spieler zählen, die wieder eingestiegen sind. Wir sind frohen Mutes, dass es wieder aufwärts geht.

Unser einziges Heimturnier der Rückrunde wird am 8. April 2018 in der Stadthalle in Uster stattfinden. Um 12.00 Uhr spielen wir gegen die St. Gallen Rolling Rebels und um 16.00 Uhr gegen den CFR Villars. Dieses Turnier bildet gleichzeitig den Saisonabschluss und wie immer freuen wir uns auf Fans, die uns unterstützen.

Jahresbericht Curling

Marlise Schwitter

Bei heissen, sommerlichen Temperaturen trafen wir uns vom Rollstuhl-Curling CCW zur diesjährigen Sommersitzung in Unterstammheim. In der gemütlichen Gartenanlage vom HOPFENTROPFEN wurden die Traktanden für die neue Saison besprochen.

Verabschiedung
Vroni Forrer und Heiri Isler wurden als langjährige Mitglieder unseres Clubs verabschiedet. Alles Gute.

Ein sehr schmackhaftes Essen stärkte uns. Die Bewirtung war ausgezeichnet und überaus nett. Wir waren begeistert. Frau Reutimann von der Bauernwirtschaft Hopfentropfen zeigte uns ihren Betrieb und erklärte uns mit viel Liebe zum Detail, wie Bier hergestellt wird.

Aus der Not heraus bauten sie das Restaurant und kreierten viele Artikel aus Hopfen, die im hofeigenen Laden verkauft werden.

Als Krönung wurde ein Hopfen-Parfait, Hopfen-Träumli, Caramelköpfli oder Vacherin-Torte mit einem feinen Likör serviert. Wir genossen die schönen Stunden.

Jahresbericht Rugby

Bericht von Raffael Künzi / Bilder von Martin Wenger

Auch wir von den Rolling Rhinos haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Da wir eine „Wintersportart“ sind, unsere Saison geht vom späten Herbst bis Frühling, beginnt für uns das neue Jahr jeweils mitten in unserer Saison. Die kühlen Wintermonate sind für eine Hallensportart einfach wesentlich angenehmer, als der Hochsommer, der die Lufttemperatur und -qualität in den Hallen durchaus auf Saunaniveau bringen kann.

Die erste Station im 2017 war das von uns Rhinos organisierte CH Cup Turnier Anfang März. Es hat sich eingebürgert, dass unser Turnier jeweils an jährlich wechselnden Austragungsorten stattfindet. Im 2017 haben wir mit der Sporthalle in Bäretswil hervorragende Bedingungen vorgefunden. Hier will ich auch gleich noch ein riesiges Dankeschön an alle freiwilligen Helfer und Sponsoren aussprechen. Ohne Euch wäre unser Sport so nicht möglich!

Aus sportlicher Sicht konnten interessante Spiele geboten werden. Neben dem Heimteam und den Blue-White Eagles aus Zürich traten die Nottwiler Fighting Snakes gleich mit zwei Teams an. Mit den Lofric Flying Wheels konnten wir auch noch eine österreichische Gastmannschaft bei uns willkommen heissen. Gewonnen haben das Turnier dann aber die Zürcher und wir mussten uns leider mit dem fünften und letzten Platz begnügen.

Ende April fand dann traditionell der Saisonabschluss mit dem Turnier in Embrach statt. Für diejenigen, die auch während der Sommermonate doch nicht ganz auf Rugby verzichten konnten, ging es im Juni nach Amsterdam. In der niederländischen Hauptstadt findet jeweils alle zwei Jahre ein sehr interessantes internationales Turnier statt.

16 Teams treten in zwei Ligen gegeneinander an. Nun schon zum dritten Mal standen auch die Rolling Rhinos auf der Startliste. Auch wenn nur drei Spieler effektiv von uns waren. Verstärkt wurden wir durch weitere drei Leute der Fighting Snakes, sowie einen aus Deutschland angereisten Spieler.

Zwei Tage lang kämpften wir hart um jedes Tor und konnten das Turnier schlussendlich mit dem sechsten Rang in der schwächeren B-Liga einigermassen erfolgreich abschliessen. Amsterdam ist immer wieder eine Reise wert und ich bin überzeugt, dass man uns auch in zwei Jahren wieder dort antreffen wird.

Die aktuelle Saison wurde Anfang November in Nottwil mit dem ersten Cup-Turnier, sowie der Schweizermeisterschaft eingeläutet. Für uns verlief der Start nicht nach Wünschen und so finden wir uns auf der aktuellen Zwischenrangliste des Cups, sowie in der Schweizermeisterschaft, auf dem letzten Platz. Wir gratulieren aber herzlich den aktuellen Schweizermeistern aus Zürich!

Wer gerne selbst einmal Rollstuhl-Rugby auf allerhöchstem Niveau bestaunen will, kann sich auf einen besonderen Leckerbissen gefasst machen.

Vom 2.–9. April 2018 findet in Nottwil ein Qualifikationswettkampf statt, bei dem die schweizer Nationalmannschaft die einmalige Chance hat, einen der letzten Startplätze für die Weltmeisterschaft, welche Anfangs August in Sydney (Australien) stattfinden wird, zu erkämpfen. Wir drücken die Daumen, dass es für die Schweiz klappt und hoffen, dass zahl-

reiche Fans die schweizer Nati lautstark unterstützen werden!

Falls wir bei Einigen hier das Interesse an unserem Sport wecken konnten: wir sind immer auf der Suche nach neuen Spielern, Helfern und Schiedsrichter, oder Leute, die es werden wollen. Bei Interesse an unserem packenden Sport seid ihr stets willkommen!

Unsere (Trainings-) Termine werden jeweils aktualisiert auf unserer Homepage (http://www.rolling-rhinos.ch/termine.php) publiziert.

Januar 2018, Raffael Künzi
Bildquelle von Martin Wenger

1. Trainingslager der Highland Bulls in Nottwil vom 16. - 19.08.2017

Gesa Jansen

Dieses Jahr fand zum ersten Mal ein Trainingslager unserer Basketballrollstuhlmannschaft statt. Wir haben uns am Mittwoch ziemlich früh auf den Weg nach Nottwil gemacht und waren sogar fast alle pünktlich zum ersten Trainingsbeginn um 10 Uhr in der Halle. Auch Kleinigkeiten, wie ein zuhause vergessener Basketballrollstuhl, konnten uns nicht davon abhalten, mit vollem Elan zu starten.

Nach dem ersten Training haben wir die neu renovierten Zimmer im Seminarhotel bezogen und uns eine Mittagspause gegönnt. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg zum Sempachersee um dort unseren Kanulehrer zu treffen. Nachdem wir alle Utensilien zum Ufer bringen konnten, ging es auch schon aufs Wasser. Doch das war gar nicht so einfach. Irgendwie haben es die Meisten geschafft, einigermaßen Balance zu halten und sogar etwas vorwärts zu kommen. Nur ein Teilnehmer ist zur allgemeinen Erheiterung, erstaunlich häufig nass geworden!

Als alle Kanus und Schwimmwesten wieder versorgt waren, mussten wir uns etwas beeilen, um wieder um 18 Uhr zum Training draußen bereit zu sein. Zum Aufwärmen haben wir ein kleines Rennen im Basketballrollstuhl um das SPZ herum veranstaltet. Allmählich begannen sich die Oberarme , zu beschweren... So endete der erste Tag ziemlich erschöpft bei einem gemütlichen Abendessen im SPZ. Am nächsten Morgen trafen wir uns am Frühstücksbuffet im Seminarhotel und starteten anschließend direkt mit dem Training.

Nach einer Mittagspause stellten wir uns dem theoretischen Teil und besprachen unsere Wurftechnik anhand von vorher gemachten Videoaufnahmen. Dies versuchten wir dann auch gleich wieder im Training umzusetzen. Zwischendurch konnten wir uns wertvolle Tipps von erfahreneren Spielern holen. Abends fiel es dann fast allen ziemlich schwer, die Muskeln zu überreden auch nur Kleinigkeiten, wie etwa eine Bierflasche, anzuheben. Somit endete auch dieser Tag früher als erwartet.

Am nächsten Morgen setzten wir uns nach dem Frühstück noch einmal kurz zu einer Besprechung zusammen und starteten dann wieder frisch ins Training. Anschließend trafen wir uns in der Badi am Sempachersee, um dort etwas zu essen,

zu schwimmen oder einfach nur ein bisschen faul in der Sonne zu entspannen.

Diese Pause kam uns zwar etwas kurz vor, dennoch hatten danach alle wieder genügend Kraft für ein weiteres Training. Und schließlich stand noch ein weiterer Höhepunkt auf dem Tagesprogramm: Der Besuch des Bowlingcenters.

Dort angekommen standen wir zunächst etwas irritiert vor einem Treppenhaus, bis eine Mitarbeiterin uns um das Haus herum durch einen Hintereingang zum Lift führte. Bei der Bowlingbahn selber gab es noch eine Stufe, die jedoch mit ein bisschen Unterstützung für niemanden ein Problem darstellte.

Obwohl wir feststellen mussten, dass Bowlingkugeln nach drei Tagen Basketballtraining gefühlt das Doppelte wiegen, überraschten wir uns mit relativ guten Ergebnissen. Ziemlich ausgehungert begaben wir uns anschließend zu dem Steakhouse in der Nähe, wo wir einen Tisch reserviert hatten. Dort haben wir sehr gut gegessen, sodass es an diesem Abend doch relativ spät wurde bis wir wieder alle in unseren Betten im Hotel lagen.

Dennoch erschienen am nächsten Morgen alle mehr oder weniger pünktlich zum Frühstück. Nachdem alle Taschen gepackt waren und wir das Hotel verlassen konnten, begaben wir uns natürlich noch zu einem kurzen Training und einem abschließenden Freundschaftsspiel gegen Bern/Wallis. Zufrieden mit unserer Leistung machten wir uns dann gegen den frühen Abend auf den Heimweg.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir zwar sehr anstrengende, aber wirklich schöne Tage miteinander hatten.

Dies hat uns nicht nur den Basketball als Sport näher gebracht, sondern auch den Zusammenhalt im Team unheimlich gestärkt. Ich freue mich bereits auf das nächste Trainingslager.

Einladung zur Samariter-Vereinsübung in Dübendorf

Lisa Kundert

Der Samariterverein Dübendorf gelangte mit einer Frage an den RCZO, wobei es sich um die Übung handelte: „Wie verhalte ich mich mit Rollstuhlfahrenden in Bezug auf Hilfeleistung“.

Fünf Mitglieder des RCZO haben sich spontan als ‚Opfer‘ zur Verfügung gestellt und sich pünktlich um 19.00 beim Treffpunkt Schulhaus Grüze, eingefunden. Zuerst wurde uns vom Co-Präsidenten, Alex Messerli, mitgeteilt, dass sich noch nie so viele Teilnehmer (37) zu einer Übung angemeldet haben, was ihn und uns natürlich sehr erfreute. Er verteilte uns einen Routenplan mit entsprechenden Hinweisen, welchen wir mit unserer Gruppe von jeweils 5-10 Leuten abfahren, resp. gehen sollten.

Dafür hatten wir ca. 1 1/2 Stunden Zeit, um anschliessend auf einem idyllisch gelegenen Bauernhof noch ein gemütliches Beisammensein bei Grillwürsten und einem Glas Wein, zu geniessen.

Um 19.30 erschienen alle Teilnehmenden, auch Neulinge waren dabei. Sie wurden vom Vereinspräsidenten unter dem Titel „Heisse Stühle“ (!!!) zu dieser Übung eingeladen und hatten somit nur Vermutungen, um was es sich dabei handeln könnte.....

Alex erklärte ihnen den genauen Ablauf und forderte uns auf, den Samaritern während des Rundgangs, welcher Randsteine, Rampen, Kieswege, SBB-Zugang, etc. beinhaltete, möglichst keine Hilfe zu leisten, damit diese auch den Umgang in schwierigen Situationen üben könnten. So lernten wir ihnen, wie sie am besten einen Rollstuhl die Treppe hoch und runter manövrierten oder auch steile Kieswege sicher bewältigen, ebenso machten wir sie auf eine zu schmale Rampe bei der Renovation der Dorfapotheke aufmerksam und forderten sie auf, im Gespräch mit dem/der Rollstuhlfahrenden nicht hinter, sondern vor ihm/ihr zu stehen.

Der Weg führte uns u.a. an einem wunderschönen Naturschutzgebiet der Glatt entlang über holprige Pfade. So hatten wir genügend Zeit, auch über gesellschaftliche Themen zu diskutieren und auf die Probleme der Rollstuhlfahrenden im Alltag hinzuweisen.

Allerdings stellte sich heraus, dass doch einige der Teilnehmer schon Erfahrungen mit Rollstühlen gemacht haben und deshalb auch sehr offen für zusätzliche Informationen waren.

Beim anschliessenden gemütlichen Teil habe ich bemerkt, dass wir es schafften, dank der Einladung vom Samariterverein Dübendorf, zumindest in dieser Runde, ein wenig zur Inklusion beigetragen zu haben und wieder ein paar Leute mehr, sich von Rollstühlen nicht verunsichern lassen.

Wir danken dem Samariterverein Dübendorf, Alex Messerli, für diese Einladung!

Sommerwanderung Aeugstertal Region Türlersee

Marlise Schwitter

Der Rollstuhlclub Zürich organisiert eine Sommerwanderung ins Aeugstertal – Türlersee und der RCZO ist dazu ebenfalls eingeladen. Die Präsidentin RCZ, Jeannette Schühle und deren Partner Dani haben den Tag rekognosziert und vorbereitet.

Mit grosser Vorfreude reise ich mit meinem Mann nach Hedingen zum Parkplatz Weiher. Meine Schwägerin und Schwager reisen mit der ÖV. 10.15 Uhr kommen sie und andere am Bahnhof Hedingen an. Dort holt Dani alle ankommenden Wanderer ab und führt sie zum Ausgangspunkt. Der Aufstieg vom Bahnhof zum Parkplatz Weiher ist steil und bringt die ersten Wanderer bereits ins Schwitzen. Es ist tolles Wetter und die Vorfreude auf die unbekannte Gegend ist gross.

8 Swiss-Trac-Fahrer/Innen und 6 Fussgänger stehen bereit. Jeannette und Dani heissen alle herzlich willkommen. Die ersten zieht es bereits ins Badi-Restaurant.

Ein feiner Kaffee „mit ....!“ stärkt uns für die Wanderung. Und, – endlich geht’s los. Wir haben ca.18 km Marsch vor uns; davon 50% Waldwege und 50% Nebenstrassen. Die Wanderung führt uns zuerst Richtung Feldenmoos.

Nach ca. 1 stündigem Fussmarsch ist am Waldrand unsere Picknick-Stelle: Rastplatz Dachs, wo der wohlverdiente Zmittag aus dem Rucksack geholt wird. Zum Dessert werden noch Guetzli und andere Köstlichkeiten verteilt.

Nach der Mittagspause geht’s weiter via Aeugstertal – Obertal – Seehüsli – Allmänd (Türlersee) – Gallenbüel – Setzihof – Mülliberg – wieder zum Rastplatz Dachs – Rückweg aber über Eggmatt zurück zum Hedinger-Weiher.

Ab und zu gestatten wir uns eine Pause um einerseits die Landschaft zu geniessen und andererseits unserem „Atem“ Erholung zu gönnen. Den Türlersee lassen wir links liegen und fahren respektive wandern aufwärts.

Bald am Ende unserer Wanderung führt der Weg - für die Swiss-Trac-Wanderer um den Waldrand – die Fussgänger dürfen eine Abkürzung durch den Wald nehmen. Fast wie „abgemacht“, treffen wir uns ausgangs Wald - Hedinger-Weiher bereits in Sicht. Das letzte Teilstück führt mitten durch die Badi. Die vielen, seltsamen Gefährte werden von den Badegästen neugierig beäugt.

Wir suchen uns einen schönen Platz. Das Badi-Restaurant bietet viele feine Köstlichkeiten. Wir geniessen die letzten Sonnenstrahlen, den Weiher und die tolle Stimmung. Die letzten Eindrücke werden ausgetauscht und dann ist leider der wunderbare Tag im Aeugstertal vorbei.

Einen ganz herzlichen Dank an Jeannette und Dani für die wirklich sehr gute Organisation und Durchführung dieser Sommertour: Region Türlersee. Wir kommen wieder!

10. Internationales Rollstuhl Curling-Turnier, Wetzikon 2017

Marlise Schwitter

Das sehr gut besuchte internationale Rollstuhlcurling-Turnier fand am 13. bis 15. Oktober in der Curling-Halle Wetzikon statt. Angemeldet haben sich viele Nationalteams aus: Schweden, Slowenien, Korea, Italien, Deutschland, Schottland, Schweiz I und II, wie auch einige Regionalteams wie All Star, Lausanne Olympique, St. Gallen und Wetzikon.

Das internationale Turnier ist seit vielen Jahren sehr beliebt und wird von den Nationalteams als Vorbereitung auf die WM und auf die Paralympics 2018 in Korea gerne genutzt.

Pro Tag fanden jeweils je 2 Spiele statt. Gekämpft wurde um jeden Stein, ob starke oder schlagbare Mannschaften als Gegner am Start waren. Der Ehrgeiz der Rolli-Curler war gross.

Drei Wetziker- Curler spielten in den Nati-Teams:

Felix Wagner	SUI I
Marcel Bodenmann	SUI I
Harry Pavel	Deutschland

Weitere Spieler vom Rollstuhlclub Züri-Oberland resp. CCW sind Werner Locher, Daniel Schühle, Cornel Freund, Maliwan Kistler, Pedro Schoch und Marlise Schwitter. Ihr Einsatz wurde in den ersten zwei Tagen nicht wirklich belohnt.

Die Spiele gingen allesamt verloren. Am Sonntag konnten die Curler jedoch ihr Können abrufen und zeigten eine sehr gute Leistung. Im ersten Spiel erreichten sie ein Unentschieden. Das zweite Spiel gegen Deutschland wurde durch den letzten eigenen Stein leider noch ins Gegenteil umgewandelt, nämlich von einem Sieg in eine Niederlage.

Nichts desto trotz verliessen die Spieler das anstrengende Wochenende gestärkt mit dem Wissen, wo Verbesserungen im Training nötig sind und wo man aufbauen kann.

Den Organisatoren Peter Weisskopf und Peter Nater ein grosses Danke und allen freiwilligen Helfern, die ihre wertvolle Freizeit für uns Rolli-Fahrer opferten. Ruth Brawand sorgte für das leibliche Wohl.

Weiterhin – guet Stei!

Rangliste:

1. Schweden, Skip V. Peterson-Dahl	2 Punkte
2. Slowakei, Skip R. Duris	8 Punkte
3. Südkorea, Skip S. Seok Sec	8 Punkte
4. Schweiz 1, Skip R. Wagner	8 Punkte
5. Schweiz 2, Skip R. Pfyffer	6 Punkte
6. DISVAL, Skip A. Tabanelli	6 Punkte
7. Schottland, Skip A. Neilson	6 Punkte
8. Deutschland, Skip Chr. Pusthich	5 Punkte
9. Lausanne CL, Skip E. Décorvet	4 Punkte
10. All Star, Skip C. Cassani	4 Punkte
11. RCC St. Gallen, Skip I. Hasler	4 Punkte
12. CC Wetzikon, Skip W. Locher	1 Punkt

Rollstuhl-Curling-Turniere 2017

Marlise Schwitter / Elsbeth Ramel

1. Bündner Rollstuhl-Curling-Turnier Flims, 14./15. Januar 2017

Wetzikon meldete sich fürs 1. Bündner Rollstuhlcurling-Turnier in Flims mit einem Team an. Für dieses Wochenende wurde viel Schnee vorausgesagt.

Vom Freitag auf den Samstag schneite es bereits heftig und so den ganzen Tag weiter: Schnee, Schnee, Schnee. Im Radio wurden die Autofahrer fortlaufend gewarnt. Auf unserem letzten Reiseabschnitt waren Schneeketten empfohlen. Wie aber sollten wir Rolli-Fahrer wohl Schneeketten montieren und dann noch in den riesigen Schneemassen?

Trotzdem machten wir uns mit mulmigen Gefühlen auf den Weg. Schon ab Sargans war die Autobahn mit viel Schnee bedeckt. Auf der Höhe Landquart setzte sogar unser Navi-Gerät aus. Auch kein Empfang übers Handy. Beim Anstieg Domat Ems nahmen wir die Fahrt zügig in Angriff. Nur ja nicht stecken bleiben. Die Ortstafel dick verschneit – wir konnten den Namen nicht einmal lesen. Wussten wegen des ausgefallenen Navis nicht 100%, ob wir wirklich in Flims angekommen sind. Auf der Dorfstrasse lag eine dicke Schneeschicht – teilweise eisige Fahrspuren. Dank dem angeschriebenen Gemeindezentrum Flims wussten wir – Ziel erreicht.

Aber – noch nicht ganz. Denn die Auffahrt zur Curling-Halle war steil. Links und rechts Schneemauern, passieren eines entgegenkommenden Autos unmöglich. Beim Anfahren rutschte unser Auto seitlich weg. Also wieder zurück und neu starten. Nach dem dritten Versuch (ohne Schneeketten notabene) kamen wir an.

Die Erleichterung war gross – gefunden – heil angekommen und dann noch zur richtigen Zeit. Die Bündner Curler wunderten sich, dass wir den Anstieg ohne Schneeketten und ohne Allrad wirklich geschafft hatten. Sie selber nahmen einen Umweg in Kauf, den wir Unterländer ja nicht kannten. Es strömten sofort hilfreiche Leute herbei, um uns beim Auslad zu helfen. Danach grosse Putzaktion – entfernen des Schnees von unseren Rollis. Im Clubrestaurant konnten wir uns bei einem wohl verdienten Drink von der Anspannung der anstrengenden Reise erholen. Die Bündner-Organisatoren empfingen uns sehr herzlich. Das Turnier konnte verspätet starten.

Team Wetzikon: Skip; Daniel Schühle, Third, Werner Locher, Second, Marlise Schwitter und Lead, Maliwan Kistler.

Für Daniel Schühle, mit seinem offiziellen ersten Skip-Einsatz, war es ein lehrreiches Turnier und brachte ihm viel Erfahrung. Unser Team war an diesem Wochenende nicht erfolgreich. Am Sonntag konnten wir ein Spiel gewinnen, das letzte entscheidende vierte Spiel ging leider wieder verloren. Die tollen Preise, die jedes Team, jeder Spieler erhielt, entschädigte unsere gedrückte Stimmung. Wir kommen wieder! Vor unserer Abreise, wie konnte es anders sein, kamen fleissige Helfer, um unsere Autos vom vielen Schnee zu befreien. Wir waren heilfroh, unfallfrei wieder zu Hause angekommen zu sein.

SM 2017 St. Gallen,
Curling-Center, 2.–5. Februar 2017

10 Mannschaften traten zur SM 2017 an:
Basel, Bern 1 & 2, Crans Montana, Flims, Lausanne, St. Gallen 1 + 2 und Wetzikon 1 + 2.

Es wurden neun Runden in der Round Robin gespielt. Am Sonntagmorgen stand nach 9 fairen Spielen fest, dass St. Gallen 1 und Lausanne Gold und Silber ausmachten. Wetzikon 1 und Bern 2 kämpften um die Bronzemedaille.

Wetzikon 1 mit Skip Felix Wagner (Russikon), Vizeskip/Third Marcel Bodenmann

(Ossingen), Second Harry Pavel (Jestetten), Lead Marlise Schwitter (Hombrechtikon) und Alternate Werner Locher (Hittnau) holten sich in einem packenden, spannenden Spiel die Bronzemedaille.

Der dritte Titel in Folge ging leider verloren. Dem Team ist bewusst, wo sie ihre Chance verspielt hatten. Die Bronzemedaille ist ein wertvoller Erfolg für den CCW und dem Rollstuhlcurling. Unterstützt wurden beide Teams von Coach Lorna

Rang Team	Punkte	Spiele
1. RC St. Gallen 1	27	10
2. Lausanne	21	10
3. Wetzikon 1	24	10
4. Bern 2	10	
5. RC beider Basel	15	9
6. Crans-Montana	9	9
7. RC St. Gallen 2	9	9
8. Flims/RC Chur	9	9
9. Bern 1	6	9
10. Wetzikon 2	3	9

Rettig (Meilen) Herzliche Gratulation.

Wetzikon 2 mit Skip Daniel Schühle (Zürich), Cornel Freund (Wetzikon), Ruedi Frei (Volketswil), Maliwan Kistler (Wetzikon) und Alternate Josef Ramel (Winterthur) stellten sich der Herausforderung an einer Schweizermeisterschaft mitzuspielen. Sie sammelten wertvolle Erfahrungen und erreichten den 10. Schlussrang.

Bei den anschliessenden Apéros wurden die Resultate analysiert, Freundschaften gepflegt und neue geknüpft. Es waren tolle, leerreiche Tage in St. Gallen.

6. Stick Curling-Turnier Wetzikon
04./05. März 2017

Es waren 16 Paarungen angemeldet. Ich war das erste Mal dabei, mein Mann spielt schon 10 Jahre Curling. Ich war sehr gespannt auf das Ganze, welches da auf mich zukam. Zuerst begrüsste Peter Nater die Spieler und teilte noch kurz die Spielregeln mit, dann begann die Gruppe A mit spielen. Wir waren in der Gruppe B und durften noch zuschauen.

Gestärkt mit einem Kaffee, sind wir zum Spielen bereit. Meine Steine gehen noch nicht alle wie ich gerne möchte, aber es machte mir Spass. Da wir nicht gewonnen haben, wurde uns von der Gegenpartei ein Apéro gespendet. So lernte man auch die Leute kennen, gegen die man gespielt hat.

Jetzt gab es ein feines Mittagessen, und am Nachmittag hatten wir noch zwei Spiele. Da kamen von verschiedenen Orten Leute, auch von Flims sind Spieler gekommen. Es waren Leute von der Gruppe von Vroni Forrer. Vroni, ich finde du machst das super, mach weiter so!!!

Am Sonntag durfte Gruppe B zuerst das Frühstück vor dem Spiel einnehmen. Das war ja ein reichhaltiges Buffet, wunderbar, für alle Wünsche war etwas vorhanden. Gruppe A hatte zuerst ein Spiel und dann durften sie sich auch am Brunch-Buffet bedienen. Wir hatten am Sonntag noch zwei Spiele. Nachher stand schon der Gabentisch bereit. Der war voll beladen mit sehr schönen Preisen, ganz verschiedene Sachen.

Wir dachten, wir könnten dann den Trostpreis abholen, aber es war immer noch eine grosse Auswahl da an schönen Preisen.

Es waren zwei sehr schöne Tage und wir fuhren sehr zufrieden nach Hause. Ich mit vielen neuen Eindrücken - es war einfach schön. Alles war sehr gut organisiert, Danke.

Jahresplausch-Turnier
vom 19. Dezember 2017

Die Rolli-Curler vom CCW haben wie jedes Jahr ein Abschluss-Plausch-Turnier 2017 organisiert. Eingeladen wurden Team Flims und Limmattal. Um 15.00 h fanden sich die Spieler in der Curlinghalle Wetzikon ein. Der CCW war mit zwei Teams vertreten. Dani Schühle war Grippe erkrankt und abwesend. Im Team Limmattal waren ebenfalls fast alle Spieler krank gemeldet, ausser Hans-Ruedi Fitze. So ergab sich schlussendlich ein zusammen-gewürfeltes Team Limmattal.

Gespielt wurden 2 Spiele, Spieldauer 1 Stunde (6 Ends). Die Steine waren hart umkämpft, man kannte den Gegner und suchte Stein um Stein zu gewinnen. Im ersten Spiel verloren die Flimser gegen das stark auftretende Team Bodenmann. Limmattal verlor gegen Team Wagner. So standen sich im zweiten entscheidenden Freundschaftsspiel Flims – Limmattal und Team Bodenmann – Team Wagner gegenüber. Es wurde hochspannend.

Auf der Tribüne fieberten unsere treuen Fans heftig mit:
Lydia und Heiri Isler aus Einsiedeln (ehemaliger Curler CCW), Elsbeth und Sepp Ramel aus Winterthur (Krankenstand CCW / Winterthur), sowie Yvonne Schoch, Dübendorf, und Fridolin Schwitter, Hombrechtikon. Alle waren hautnah dabei und litten mehr als die Spieler. Die Restaurant-Chefin fand ebenfalls Zeit, das letzte Spiel mit zu verfolgen.

Gewonnen hat Team Wagner gegen Bodenmann und Flims gegen Limmattal. Am Ende spielten die Steine gar nicht mehr so eine grosse Rolle, die Freundschaft und das Wiedersehen galten mehr als alles andere. So konnten wir uns beruhigt dem schönen Teil des Abends widmen.

Ruth Brawand und ihre Crew hielten bereits ein wirklich feines Käsefondue für uns bereit. Wir genossen die gemeinsamen Stunden und hatten viel zu erzählen, zu fachsimpeln und vieles mehr. Unser Coach, Peter Nater mit seiner Frau Katrin gaben sich ebenfalls die Ehre. Es war ein wirklich schöner Anlass.

Als Krönung schenkte das Team Flims den Rolli-CurlerInnen vom CCW einen „Röteli“, eine feine Bündner-Spezialität. Diesen werden wir nach den Trainings gebührend geniessen und uns an die gute Zeit des Abschluss-Jahresspiel 2017 erinnern. Und so machen wir uns auf in ein gutes Jahr 2018!

Team Flims
Vroni Forrer
Oskar Thomann
Nik Truog
Sepp Kobler

Team Limmattal
Hans-Ruedi Fitze
Erich Fehr (Schwager)
Roger Bigler (Trainer)
Pedro Schoch (CCW)

Team Felix Wagner
Harry Pavel
Ruedi Frei
Marlise Schwitter

Team Marcel Bodenmann
Werner Locher
Cornel Freund
Ingrid Meier-Knaus
Wetzikon 1 – SM Februar 2017 – St. Gallen

Bild

Skip	**Felix Wagner**
Vizeskip	**Marcel Bodenmann**
Second	**Harry Pavel**
Lead	**Marlise Schwitter**
Coach	**Lorna Rettig**

Andrey's on the road

Christine und Marcel Andrey

Vorbereitung
Im Sommer/Herbst 2017 hatten wir die Gelegenheit und das Glück, dass wir als Familie während 14 Wochen verschiedene tolle Orte auf der Welt (Kanada, Westen USA, Hawaii, Japan und Dubai) entdecken durften.

Obwohl wir die Reise, die Abwesenheiten am Arbeitsplatz und in der Schule mehr als 1½ Jahre im Voraus planten, war das einzige rollstuhlgängige Wohnmobil in Westcanada zu der geplanten Reisezeit bereits vergeben.

Daher reisten wir die ersten 8 Wochen mit einem übergrossen SUV in Verbindung mit Hotel/AirBnB-Unterkünften von Vancouver – Calgary – Las Vegas – San Francisco. Da unsere Kinder (7½ und 9 Jahre) auch noch fast jeden Morgen einen Reisebericht schreiben mussten und wir es auch sonst ein „wenig" gemütlich angehen wollten, verbrachten wir durchschnittlich 3 Tage am gleichen Ort.

Alle Unterkünfte buchten/reservierten wir im Voraus. Dies hatte den Vorteil, dass wir alle Bedürfnisse (rollstuhlgerecht, kindergerecht, schön gelegen, Pool, usw) ideal abdecken konnten. Natürlich hatte dies den Nachteil, dass wir die ganze Reise bis zu einem Jahr im Voraus jeden Tag genau planen mussten.

Bis auf 2–3 kleinere Änderungen auf der Reise, waren wir mit diesem Vorgehen äusserst zufrieden, da wir so ganz tolle Unterkünfte geniessen durften und keine Zeit mit Suchen vor Ort verloren.

Lake Maligne Lake

Kanada: Unser Abenteuer begann in Seattle (USA), da wir das Mietauto auch wieder in der USA (San Francisco) zurückgeben mussten. Dann ging es aber unmittelbar mit dem Auto nach Kanada, wo wir die Stille und Ruhe genossen, nach einer hektischen und traurigen Zeit (2 Todesfälle in der Familie) unmittelbar

Familie Andrey im Kanu auf dem Lake Louise, im Banff Nationalpark

Arches Nationalpark

vor unserer Abreise. Die Reise führte uns von Vancouver Island über Vancouver zu einer wunderbaren Ranch mit Pferden und Kanus/Kayaks im Nirgendwo und weiter zum traumhaften Icefield Parkway (mit dem Jasper und Banff NP). Die Kanadier sind ein äusserst hilfsbereites Volk. Der Rollstuhl stellte sowohl für das Whale Whatching in Victoria mit einem Schnellboot, als auch für die wunderschöne Kanufahrt auf dem Lake Louise kein Problem dar. Nebst den vielen wunderschönen Seen und Wasserfällen waren für die Kinder insbesondere die zu beobachtenden Schwarzbären in freier Natur ein Highlight.

Felsbehausungen Mesa Verde

Westen USA: Von Kanada ging es weiter in die USA, wo der Yellowstone für noch viel mehr Tierbegegnungen sorgte. Die unzähligen Bisons, die in der eindrücklichen freien Natur mehrheitlich in grossen Gruppen weideten, begeisterten uns sogar noch mehr als die atemberau-

benden Geysire, die um die Wette spritzten, blubberten und zischten.

Im Laufe der Reise merkten wir, dass das Führen eines Tagebuchs den Kindern nicht nur als Schulaufgabe diente, sondern ihnen und uns ermöglichte, die unzähligen Eindrücke besser zu verarbeiten.

Als Rollstuhlfahrer gab es nebst den unzähligen traumhaften Nationalparks auf dem Weg vom Yellowstone NP nach Las Vegas auch noch folgende Highlights, die ich mir im Voraus als „im Rollstuhl machbar" nicht hätte erträumen lassen:

In unmittelbarer Nähe des Arches NP verbrachten wir eine Nacht in einem sehr luxuriösen Zelt (mit Doppelbett/WC für die Eltern und Klappbett/Schweizer Armeedecke für die Kinder im absoluten Nirgendwo – die Sicht auf die Milchstrasse in der Nacht war dementsprechend genial. – Von Moab aus ging es in den Arches NP und auf eine River Rafting Tour im Colorado River.

Aufgrund des ruhigen Wassers konnte man sich mit einer Schwimmweste auf dem Rücken im Wasser minutenlang treiben lassen und die roten Felsen des Red Canyons bei Moab bestaunen.

Im Mesa Verde konnte ich natürlich nicht in die berühmtesten Felsbehausungen (z.T. 12 Meter hohe Leitern) hinuntersteigen. Aufgrund der Konstellation des Hochplateaus (2000–2600 m ü. M) kann man die Felsbehausungen meistens von der gegenüberliegenden Seite der Canyons relativ gut anschauen, so dass ich der Meinung bin, dass ich ca. 80% dieser Attraktionen miterlebt habe.

Monument Valley

Mit Hilfe eines „grossen" Vorspann-Rades (Gino lässt grüssen) konnte ich den unglaublich beeindruckenden Horseshoe Bend (Colorado River) und den atemberaubenden Antelope Canyon bestaunen. Natürlich waren aber auch die üblichen Nationalparks (Grand und Bryce Canyon, Monument Valley, etc.) wunderschön ...

Horseshoe Bend, unterwegs über Stock und Stein mit dem Vorspann-Rad

Horseshoe Bend

Hawaii: Nach diesen ersten 8 Wochen, flogen wir dann von San Francisco für 3 Wochen nach Hawaii auf die Inseln Kauai, Big Islands und O'ahu (Honolulu). Auf Kauai, der Garteninsel von Hawaii, genossen wir vor allem den Beach (die Kinder haben Schnorcheln gelernt.

Den Helikopter Flug über die zweithöchsten Klippen der Welt, den Grand Canyon von Hawaii (dieser ist schöner als derjenige in Colorado...) und die wunderschöne grüne Insel waren sicherlich ein weiteres Highlight unserer Reise. Auf Big Island genossen wir die vielen schönen Strände, die alle öffentlich zugänglich sein müssen. Auf Anfrage erhält man als Rollstuhlfahrer auch sehr direkten Zugang (via Klubhaus, via Luxushotel, etc.).

Helikopter Flug über die zweithöchsten Klippen der Welt, den Grand Canyon von Hawaii

Als Höhepunkt hatten wir die Möglichkeit mit 500–1'000 kg schweren Manta Rays in der Nacht schnorcheln zu gehen und alles war „just magic"!

Die Kinder waren ein paar Tage später vom aktiven Vulkan jedoch genauso begeistert. Der Waikiki Strand in Honolulu und Pearl Harbor waren „nice" aber konnten es mit den anderen Highlights nicht ganz aufnehmen.

Japan: Aufgrund der Tatsache, dass wir mit „Around the world Tickets" reisen „mussten", realisierten wir bei der Reisevorbereitung, dass wir via Japan und Dubai ohne Mehrkosten zurückfliegen konnten.

Daher ging es nach Hawaii noch für eine Woche nach Kyoto und nachher mit dem Shinkansen für eine Woche nach Tokyo. Kyoto und Nara mit den wunder-

Hawaii Big Island.

Ein etwas anderer Rollstuhl

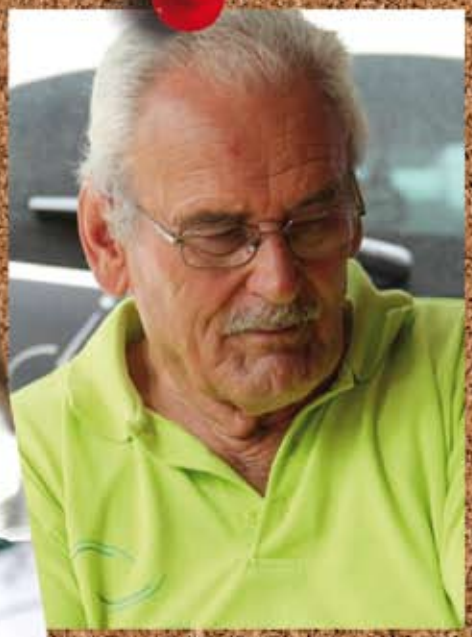
schönen Tempeln und Gärten faszinierten uns sehr. Ziemlich schnell findet man sich auch mit den rollstuhlgängigen Bussen und der U-Bahn zurecht und falls doch nicht, so sind die Japaner äusserst hilfsbereit.

Insbesondere für die Kinder war die von den Japanern grundsätzlich angestrebte Harmonie/innere Ruhe – z.B. in den Pärken/Tempeln – nicht immer erreich- bzw greifbar. Die pulsierende 25–35 Mio. Metropole faszinierte sie dann wieder mehr.

Nara mit den wunderschönen Tempeln

Dubai: Unsere Reise schlossen wir dann noch mit der verrückten/interessanten Stadt Dubai ab. Die Kinder genossen dann wieder – für sie das wichtigste der Reise – den Pool und das Meer.

Dubai



Der Rollstuhl Club Züri Oberland dankt seinem Hauptsponsor IWAZ REHAte.ch für dessen tolle Unterstützung!

IWAZ REHAte.ch

Ihr Partner für Behindertenhilfsmittel und Hilfen im Alter

200 m² Showroom

Service • Verkauf • Beratung

Gehhilfen • Elektromobile • Rollstühle • Patientenheber
Pflegebetten • Alltagshilfen

Wetzikon · 044 933 23 90 · iwazrehate.ch